

Faszination einer alten Stadt

KONZERT „A Pilgrim's Journey To Bad Wilsnack“ mit Freddie K.

BAD WILSNACK | Die Sängerin Freddie K. gibt morgen ein Konzert in der St.-Nicolai-Kirche in Bad Wilsnack. Eine der Balladen von Freddie K. ist diesem Ort gewidmet. Es hat sie schon immer fasziniert, wie so viele Menschen aus allen Teilen Mittel- und Nordeuropas sich auf den Weg gemacht haben. Hunderte Meilen, nur zu Fuß, mit wenig Nahrung, schlecht gekleidet, mit ihrem Gebet auf den Lippen. Einige erhofften sich eine Linderung ihrer Krankheiten, Gutes für ihre Nächsten oder wollten einfach nur ihr Gewissen erleichtern. Der Ablasshandel blühte im Deutschland des Spätmittelalters. Passend dazu gab es Blutwunder allerorten. Die katholische Kirche der Vorreformationszeit wollte noch einmal ihre Macht demonstrieren. Eine der bedeutendsten Wallfahrtsstätten dieser Zeit war Bad Wilsnack. Der Song „A Pilgrim's Journey“ (Pilgerreise) erzählt von diesen Menschen.

Sicher, aus heutiger Sicht sind viele der Blutwunder anzuzweifeln. Der protestantische Prädikant Joachim Ellefeld ver-

brannte schon 1552 die Hostien, die in der 1443 gebauten Nicolaikirche gezeigt wurden. Waren wirklich die Blutropfen, die viele damals auf Reliquien zu sehen glaubten, nur das, was man heute touristische Geschäftstüchtigkeit nennt? Sicher haben da einige Priester mit Eisenocker, Purpur oder Tierblut ihre ganz persönlichen Wunder inszeniert.

Die studierte Keltologin Freddie K. hat da eine plausible Version. Diese heißt schlicht *Serratia rubideae*, ein Bakterium, das auch unter Luftabschluss gedeiht und rötliche lösliche Pigmente ausscheidet. Wenn Ostern der Aufbewahrungsort der Elemente der Eucharistie geöffnet wurde, könnten die Wärme der Kerzen, die feuchte Kirchenluft und Bienenwachstropfen auf den geweihten Hostien die blutfarbene *Serratia* wachsen lassen haben.

Diese Betrachtungen mindern jedoch nicht die Ausstrahlung der seltsam unvollendet aussehenden großen Wilsnacker Wunderblutkirche. Auch die Akustik im Innern des Gotteshauses ist eindrucksvoll.

Diese Umgebung nutzt Freddie K. morgen für ein Konzert für keltische Harfe, Gesang und Kontrabass.

Neben bekannten Titeln von ihren jüngsten CDs werden viele neue Songs erklingen. So verarbeitet sie Eindrücke von ihrem Leben in Berlin in ihrer gleichnamigen Ballade. Wer wissen will, wie es in einem katholischen Krankenhaus zugeht, sollte bei „Subordination ohne rasonieren“ gut zuhören. Die Zuhörer erwarten eine spannende Mischung aus keltischem Soul, Gospel und Pop. An die alten Mythen der Nicolaikirche wird eine fantasievolle und farbige Beleuchtung erinnern.

Das Motto des Abends ist „A Pilgrim's Journey“. Neben Freddie K. musiziert Jan Hieronymus. Das Konzert in der Bad Wilsnacker Wunderblutkirche beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt kostet zehn Euro, ermäßigt sechs Euro. Kinder haben freien Eintritt. MAZ

WWW Weitere Informationen über die Sängerin und Harfenistin Freddie K. findet man im Internet unter der Adresse www.coinneal.com.



Neben Freddie K. musiziert morgen Jan Hieronymus in der Wunderblutkirche von Bad Wilsnack. Beide gehen auf eine Pilgerreise. FOTO: PRIVAT